

Protokoll der 4. Sitzung 2024/25 des Studierendenparlaments der Verfassten Studierendenschaft des KIT



Studierendenparlament
Deine Interessensvertretung an der Uni!

Die Sitzung hat am Dienstag, den 26.11.2024 um 19:30 Uhr im Lernzentrum am Fasanenschlösschen stattgefunden.

Sitzungsleitung: Markus Schulz-Ritz

Protokoll: Markus Schulz-Ritz

Anwesenheitsliste

Abgeordnete:

	Abgeordnete:r	ggf. vertreten durch
a	Markus Schulz-Ritz	Daniel Ritz
a	Daniel Ritz	
a	Felix Krafft	
ve	Tom Castendiek	
a	Philip Kohle	
ve	Mehmet Alp Cehri	Tutti
a	Thuy-Tien Tran	
a	Adrian Keller	
a	Tobias Deeg	
a	Markus Magarin	
a	Jan Breitbart	Jan Breitbart
ve	Sophia Liang	
ve	Franka Fockel	Niklas Hemken
a	Thilo Hoffmann	Tina Schindelhauer
ve	Sascha Gruber	
a	Tina Schindelhauer	
a	Niklas Hemken	
u	Felix Richter	
ve	Simon Kurtenbach	Max Geipel
u	Aris Lemonidis	
a	Max Geipel	
e	Antonia Bielefeld	
e	Alexander Hallitscke	
a	Sarah Raab	
a	Paul Hegenberg	

a: anwesend, e: entschuldigt, u, unentschuldigt

Gäste:

Name	ggf. Organisation
Yannik Enss	

Protokoll

1 Begrüßung

2 Fragestunde der Öffentlichkeit

Adrian K.: Auf was habt ihr euch da eingelassen, gefragt? Wie schätzt du das bei dir?

Tobias: Es wollen mehr leute was von mir. Aber es geht

3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit 22 Stimmen ist das StuPa beschlussfähig. 16 anwesend, 6 vertreten.

Markus SR: erklärt StuPa für beschlussfähig.

4 Genehmigung der Tagesordnung

Per akklamation angenommen

5 Anträge

5.a Antrag zur Änderung der StuPa-GO

Markus SR: erklärt

2.Lesung:

keine Wortbeiträge

3.Lesung:

keine Wortbeiträge

einstimmig angenommen

5.b Weitere Behandlung der Überarbeitung Satzungen

Antragstellende: Adrian Keller und Yannik Enss

Antragstext: sh. Anlage "Überarbeitung Satzungen.pdf"

Paket Transparenz: 2, 3, 33, 50, 53, 54, 71

Punkt 2:

Niklas: Inhaltliche Nachfrage: Hatten grad schon drüber gesprochen, bin der Meinung, dass diese Satzung zukunftssicherer ist. Wegen Leserlichkeit der Satzung sollte es nicht verklausuliert drin stehen. Ist sinnvoll, wenn es drin steht. Finde es einfacher, wenn da Datenschutz drin .

Tobias: Finde allgemein, sollten Klausel von Schutz Einzelner aufnehmen.

Yannik Enss: : Beispiel?

Tobias: Hab früherer Gründe.

Adrian K.: Liest Punkt vor.

Tobias: Es geht um eine Einzelperson, die hat Scheiße gebaut, sieht bisher nicht vor, dass diese Person geschützt werden soll??? Haben bisher keine Möglichkeit, das aus Protokoll raus halten können.

Adrian K.: Vorschlag: Klammer hin setzen und Konkretisierung. Abwägung aus Interesse der Öffentlichkeit und Schutz von betroffenen Personen.

Tobias: Was schwebt dir als Beispiel vor?

Adrian K.: Das ist die Frage.

Yannik Enss: Meine Meinung nach sollte Satzung so formuliert sein, dass Volljuristen wissen was gemeint ist. Aber sollte klar sein, wann Sitzungen nicht öffentlich.

Tobias: Niemand wer sich tiefer mit Satzungen beschäftigt schaut die sich genauer an.

Adrian K.: Tue mich schwer Tobis Punkt reinzusetzen.

Niklas: Mir geht es darum 90 Prozent fall rein zu packen.

Tobias: Meiste berechnigte Interessen fallen in Datenschutz rein.

Adrian K.: übernimmt Änderungsantrag

Punkt 3:

Niklas: Anfragerecht, weiß nicht wie Praxis fürher funktioniert hat. Verklausulierung in Landesrecht schwierig. Kann man Dokument kein Vorwurf machen, aber verkompliziert das Dokument. Wie schafft man es, dass man verhidert, dass man den Asta lahmlegt. Haben von Sascha vorschlag dass 30€ pro angefanener Arbeitsstunde ab zweiter Anfrage. Also alle haben einmal im Jahr eine Anfrage frei.

Yannik Enss: Halte das aus einigen Gründen für schlecht: 1. Praxis: bisher nicht benutzt.

2. Landesinformationsfreiheitsgesetz wurde zwar schon benutzt, aber gab bisher keine dross Situation. Sollte hier auch politisch die Meinung unserer Studierendenschaft sein, dass herausgabe von Infos gut ist. Sollten nicht gebühren für eigene Anfragen erheben.

Tobias: War lange Zeit dafür verantwortlich. Gab nur 3-4 Anfragen. Gab mal eine längere, die hätte Gebühren gekostet. Hätte Transparenzauftrag verletzt. Wird nicht benutzt und in gesetz weitergehende regelung. Gesetz hat schutzmechanismen.

Adrian K.: Wäre dumm das zu tun. Sorgt nur dafür dass wir Yanniks Aufwandsentschädigung erhöhen müssen. Wäre sinnvoller in gebührensatzung aufgehoben.

Niklas: Sind überzeugt. Frage erstmal noch Sascha, ob er noch Änderungsantrag stellen will.

Punkt 33:

keine Wortbeiträge

Punkt 50:

keine Wortbeiträge

Punkt 53:

keine Wortbeiträge

Punkt 54:

Niklas: 1. Anmerkung. Der Satz, wie er da steht, ist nicht vertretbar. 2. Finden schon, dass Orientierungsstudis wählen dürfen. Sind für ein Semester hier und können an studentischem Leben teilnehmen und sollten an der Selbstverwaltung teilnehmen. Die 15 Leute werden nicht groß was verändern. Wir sollte der Person nicht verwehren zu wählen.

Adrian K.: Stimme dir zu, aber KIT seitig so geregelt, dass die nicht wählen dürfen. Ist aber für Einheitlichkeit sinnvoll, sonst Risiko, dass in der Praxis das Wählendenverzeichnis nicht richtig ist.

Niklas: Finde Das Argument zählt nicht. Wenn KIT das nicht macht, können wir es trotzdem machen. Verhindert nicht Satzungsänderung. Vl. ist es am KIT nicht gut.

Jan: Zwiegespalten. Stimme zum einen Niklas zu. Werden ggf. später Studis. Wenn wir wollen, dass sie weiterhin in der VS sind, sollten wir sie schon einbinden. Ist kein schöner Umgang mit ihnen. Aber wie wir Liste der Orientierungsstudis kommen ist fraglich. Wenn wir das nicht hinbekommen, ist die Umsetzung fraglich. Wenn Wahlen angezweifelt werden, weil wir 15 Leute die nicht mitwählen dürfen reinschreiben, wirds schwierig.

Niklas: Ist Wahlausschuss zuzumuten, das dem KIT mitzuteilen. Finde Regelung auf KIT Seite nicht in Ordnung. Nicht zu machen weil wir vermuten,dass KIT nicht mit macht, ist falsch.

Adrian K.: Hätte gerne Stimmungsbild.

Stimmungsbild: Einstimmig dafür, dass Orientierungsstudis mit wählen dürfen.

Adrian K.: stellt Änderungsantrag vor

Adrian K.: Yannik und ich schalgen vor, dass StuPa in zukünftiger Sitzung entsprechenden Antrag an KIT Senat zu stellen, das beim KIT zu ändern.

Adrian K.: übernimmt Änderungsantrag

Punkt 71:

Niklas: Bin nur aufgeschreckt, weil ich 71 gehört habe.

Thilo: Beim Ära: Formulierung uneingeschränkt“gestrichen, StuPa Präsidium und Ära sollten weiter ihrer Aufgabe nachkommen können.

Adrian K.: Bisher keine Probleme, aber falsch in Satzung rein zu schreiben, dass Informationsrecht uneingeschränkt ist. Sehen keine Einschränkung der Kontrollrechte. Verhindern damit Missverständnisse.

Niklas: Ist ein Punkt. Ist für aktuelle Generation kein Problem, aber wissen nicht wie es in der Zukunft aussieht. Informationsrecht einfach in Prüfung. Nein ist es nicht, nur versteckt.

Niklas: Ist schon komplizierter. Dadurch nicht mehr abgedeckt, wenn aus persönlichen Gründen, Personen des Ära beratende Funktion einnehmen. Fand Formulierung vorher einfacher.

Tobias: Sehe es gewissermaßen ein. Man kann einfacher nachlesen.

Yannik Enss: Vl. noch Hintergrund: Kommt aus Datenschutzrecht. DSGVO fordert diese Formulierung. Glaube, dass wir mit der Regelung die Möglichkeiten einschränken. Steht halt nicht mehr uneingeschränkt drin, aber das war eh nicht der Fall. Hat schon recht weitreichend Befugnisse Sachen nachzuprüfen. Sehe nur dass wir Maßstäbe reinschreiben, die rechtlich nötig sind, aber Text bisher rechtswidrig. Eine Person die den bisherigen Text nicht kennt, sieht keine Einschränkung.

Niklas: : Ist ok.

Tobias: StuPa Präsidium kann nicht mehr mit uneingeschränkten Zugangsrecht flexen.

Paket Finanzen: 22, 30 - 32, 37-49, 51

Punkt 22:

keine Wortbeiträge

Punkt 30:

keine Wortbeiträge

Punkt 31:

Adrian K.: Haben Anpassung der Formulierung. Geht ja um Vertretung, falls unbesetzt. Idee: interim zu übergangsmäßig ersetzen.

Adrian K.: übernimmt Änderungsantrag.

Punkt 32:

Jan: An einer Stelle wird von Mitgliedern der Studierendenschaft, an anderer Stelle Mitglieder der VS. gesprochen.

Adrian K.: Wir können es gerne der Einheitlichkeits halber MMitglieder der Studierendenschaft nennen.

Adrian K.: übernimmt Änderungsantrag.

Punkt 37:

keine Wortbeiträge

Punkt 38:

Tobias: Mit Ende des Haushaltsjahres, wie oft gibts da Anträge von Fachschaften?

Adrian K.: Haben alle im ersten Moment gesagt üff“. Deckt die Realität in der einzig möglichen Form ab.

Niklas: Könnt ihr es erklären, damit es alle verstehen?

Adrian K.: Regelung hat zwei Teile. Der erste Teil: Es gibt den Grundsatz, dass Genehmigung im Haushaltsjahr gilt, kann aber auch abweichendes in Genehmigung regeln. Braucht aber Verpflichtungsgenehmigung. Wenn wir jetzt was bestellen und es kommt im neuen Haushaltsjahr, haben wir dann ja Verpflichtung, das zu zahlen. Tobis Fälle sind abgedeckt. Schreiben in komplexer Weise, was wir in Praxis tun, rein. Wenn AStA im Februar bestellt, gibts jedes Jahr, dass es im neuen Haushaltsjahr rein kommt.

Jan: Wird uns irgendwann afu die Füße fallen, aber brauchen den Punkt. Gibt ja immer Fälle,

dass man als Fachschaft nicht direkt kauft sondern Asta anweist. Kann ja mal zu Verzögerungen kommen und es ins neues Haushaltsjahr geht. Braucht man dann neuen Beschluss? Adrian: Kommt drauf an. Studierendenschaft ist in dem Moment keine Verpflichtung eingegangen. Wenn man Mitte März noch genehmigt, sollte man gut überlegen für welches Haushaltsjahr. Wenn der Haushaltsplan vom StuPa beschlossen wurde, braucht man keine Verpflichtungsermächtigung. Zumindest Stupa hat es schon genehmigt.

Philip: Es gibt einen Schreibfehler. Danke, werden wir ändern.

Punkt 39:

keine Wortbeiträge

Punkt 40:

keine Wortbeiträge

Punkt 41:

Niklas: Muss auf Saschas Erzählung aus Asta Alltag zurückgreifen. Sind der Meinung, dass, wenn man es institutionalisiert, man erst nach der Reise einen Antrag stellen kann, dass Reisende nicht Geld zurück bekommen.

Adrian K.: Passiert schon nicht.

Niklas: Finden es gut, wenn Verfahren vor der Reise klar ist, dass man das Geld zurück bekommt. Uns ist nicht ganz klar, warum es abgeschafft werden soll.

Tobias: Dienstreisanträge müssen immer noch vor der Reise gestellt werden. Entkopplung von Entsendung. Bisher von BfH darauf hingewiesen. Jetzt: BFH muss nicht mehr darauf hinweisen. Diese Koppelung ist haushaltsrechtlich nicht nötig.

Yannik Enss: Zu Niklas: Antäge sollen weiterhin im Vorraus gestellt werden. Ändert sich mit der Regelung nicht. In der aktuellen Form so formuliert, dass das vorher passieren soll. In Praxis, kann es auch nachher passieren. Im Endeffekt behebt das genau deine Sorge.

Adrian K.: Yannik hat das Wesentliche dazu gesagt. Ändern nur, dass es nicht zwingend vorliegen muss. Kommt hin und wieder vor, dass sehr kurz vor oder nach der Reise vorliegen, aber alle anderen Beschlüsse vorliegen. Sehe schon Pflicht beim BFH zu fragen, warum es keine Entsendung gibt. Überwiegender Teil liegt vor der Reise vor, auch so frühzeitig, dass man auch noch Änderungen vornehmen kann.

Niklas: Hab keine Ahnung von Versicherungen. Sind die Leute nicht versichert?

Adrian K.: Wenn du Ehrenamtlich für die Studierendenschaft was machst, bist du versichert,

aber nur am Arbeitsort. Dienstgang ist auch versichert, aber nicht Dienstreise. Die braucht Genehmigung. Das ist Grundlage für weitere Versicherung. Wollen, dass man auch weiterhin versichert ist.

Niklas: Können auch Geschichte machen. Mir auch schon passiert, dass ich Antrag vergessen habe.

Adrian K.: Man ist nicht rückwirkend versichert. Versicherung wird es nicht akzeptieren, wenn in Protokoll nach Unfall erst steht, dass man versichert ist.

Tobias: Haben ja diese Entsendung relativ flexibel gemacht. Fällt mir schwer, Reisefälle zu konstruieren, wo das nicht abgedeckt ist.

Yannik Enss: Doch gibt es.

Adrian K.: Man kann telefonisch nicht entsenden, außer du gibst mir telefonisch eine Unterschriftenprobe.

Adrian K.: Mir fallen sehr viele Sachen ein, die ein BfH nicht macht, wie eine Entsendung.

Niklas: Ist ok, aber kompliziert.

Adrian K.: Um es nochmal tiefjuristisch zu sagen: Ist kein Soll mehr. Ist nicht mehr so zu tun, aber kann man von abweichen.

Punkt 42:

keine Wortbeiträge

Punkt 43:

keine Wortbeiträge

Punkt 44:

keine Wortbeiträge

Punkt 45:

keine Wortbeiträge

Punkt 46:

Niklas: Da tauchen random Kapitelüberschriften auf.

Adrian K.: Kann sie erklären. Gab bisher Kapitel Rechnungsprüfung und Rettung, jetzt zusammengefasst mit Unterkategorien.

Punkt 47:

keine Wortbeiträge

Punkt 48:

Thilo: Wo ist da der Grund? Zentrale Ebene sollte nochmal drüber schauen.

Adrian K.: In solchem Schritt wäre Haushaltsbeauftragter nötig. Würde nicht mehr durch Vorstand als Organ gehen.

Niklas: Verstehe nicht ganz, dass es durch Vorstand als Organ geht.

Adrian K.: Vorstand kann es nicht nur verhindern sondern auch alleine entscheiden. Im Prinzip erlauben wir Fachschaften selbstbestimmt zu entscheiden, was sie verkaufen wollen.

Tobias: Wird widerrechtliches Verhalten kassiert, Vorstand kann nur noch einschreiten. Fachschaften haben ja keine großen Vermögen.

Niklas: Man schreibt die Satzung ja für den Worst Case. Was macht man, wenn Fachschaft Server verkauft, und AStA nicht gut findet. Was spricht, dagegen, wenn AStA als Kontrollinstanz noch da ist.

Yannik Enss: AStA hat null einblick was Fachsaften brauchen, um Arbeit zu tun. AStA wird dann nicht prüfen, ob das für Fachschaft sinnvoll ist und es durchwinken. Wenn Generation von Fachschaftlern Fachschaft ruinieren wollen, haben die ganz andere Möglichkeiten.

Adrian K.: Sollten Fachschaften nicht absprechen, dass sie eigene Entscheidungen treffen. Gibt rechtlich sehr enge Vorgaben, was man Verkaufen kann. Muss auch sehr gut begründet werden, warum man es verkauft. Ist halt so, als Begründung geht dann nicht. Prüfung die da durch den Haushaltsbeauftragten, ist dazu da, dass kein Schabernak getrieben wird.

Tobias: Unterstütze Adrian. Vorstand sollte hier nicht kontrollieren. Fachschaften ist ihr Inventar heilig. An der Stelle, wenn quatsch gemacht wird, ist es meistens demokratisch legitimiert, weil dann jeder an Bord ist.

Thilo: AStA kann trotzdem Begründung einholen.

Tobias: Ist nicht unsere Aufgabe.

Thilo: Finde es muss eine sinnhafte Entscheidung über VS Inventar getroffen werden. Sehe keine Notwendigkeit das zu ändern, wenn es bisher keine Probleme gemacht hat.

Jan: Ist Frage der Autonomie der Fachschaften und Vertrauen ihnen gegenüber. Dein Punkt setzt hohes Vertrauen gegenüber AStA voraus, aktuell geht das, war historisch aber nicht immer so. Finde wenn man ihnen Möglichkeit gibt Sachen zu kaufen, ohne dass Vorstand drüber schaut. Warum nicht auch, wenn sie was verkaufen wollen?

Yannik Enss: Vorschlag: Man könnte in der Liste hinter des Vorstand etwas einfügen. Zu Thilo: Sehe kein Szenario in dem Fachschaft zu unrecht glaubt, dass sie was nicht mehr braucht, wo das BFH das zulässt und Vorstand nicht. Veräußerung ist äußerst selten. BFHler weiß, dass er genau drauf schaut. Seit Bestehen der VS nur zwei Veräußerungen von zwei Gemüseboxen, sonst nichts bekannt. Server werden so lange benutzt, bis sie tot sind. Dann wird ohnehin umgerüstet und weggebracht. Vorstand sollte nicht über Fachschaftsinventar entscheiden.

Niklas: finde immer noch, dass zusätzliche Kontrolle gut ist.

Tobias: Fachschaften haben Zeug, um ihre Aufgaben zu machen. Das umfasst z.B. Studienberatung. Das sind Sachen, die können nur Fachschaften. Wenn im AStA jemand Studienberatung will, wird er zur Fachschaft verwiesen. Vorstand hat nicht Kompetenz das zu beurteilen, was Fachschaften als Inventar brauchen. Vorstand kann das nicht beurteilen.

Niklas: es geht um Worst case

GO-Antrag: Philipp stellt GO-Antrag auf Meinungsbild

Adrian K.: schlägt Formulierung vor, über die Abgestimmt wird.

Adrian K.: Übernimmt das so.

ÄÄ von SDS: Streichung, so das da steht PPrüfung von Vorstand oder StuPa“

Jan: Im Worst Case Vertrauen wir Fachschaften nicht, aber dem Vorstand. Wenn Fachschaften Mist machen, kann das auch der Vorstand. Lass nur StuPa drin stehen.

GO-Antrag: Tobi stellt GO-Antrag Sofortige Abstimmung

Abstimmung: (6, 14, 1), (j, n, ent.) → Abgelehnt.

Punkt 49:

Niklas: Finanzhaushalt nicht so Definiert. Der Finanzhaushalt sollte konkreter beschrieben werden.

Adrian K.: Verstehe die Frage. Verfahren ist so, wie beim normalen Haushalt auch. StuPa kann jederzeit ändern, was es in welchen Teilhaushalt packen will. Entscheidender Unterschied ist, wie welcher Haushaltstitel bewirtschaftet wird. Haben sehr knappe Regelung, wie Finanzhaushalt bewirtschaftet wird, und zwar nur durch StuPa. Finde schwierig, in der Satzung reinzuschreiben, was wo reingepackt wird. Liegt nacher am StuPa.

Tobias: Bedeutet das einen nennenswerten Mehraufwand?

Adrian K.: Nein.

Punkt 51:

keine Wortbeiträge

21:29 Uhr Markus SR beantragt 10 Min Pause

Die Sitzung wird um 21:29 Uhr unterbrochen.

Die Sitzung geht um 21.43 Uhr weiter

Paket Notlagenhilfe: 61, 69,70

Punkt 61:

Keine Wortmeldung

Punkt 69:

Sarah: Ha Ha ;)

Punkt 70:

Adrian K.: Sind nicht die Vorschläge der Vergabekommission. Gibt Vorschläge der Vergabekommission.

Adrian K.: stellt Vorschläge vor.

Adrian K.: nimmt erste Änderung wieder raus.

Paket Generelles: 1,4,14,27,28,34,62,63,65,67,68

Punkt 1:

keine Wortmeldungen

Punkt 4:

keine Wortmeldungen

Punkt 14, 28, 34, 62, 67, 68:

keine Wortbeiträge

Punkt 63:

Niklas: Was wird geändert?

Adrian K.: Am Text ändert sich nichts. Man hat den Satz einfach falsch gegliedert. Wir ändern nur wie die Teile des Paragraphen dargestellt werden.

Punkt 27:

Tobias: stellt Änderungsantrag auf Streichung des Punkte, weil er dumm ist.

Tobias: Ist bisher so, dass wir bei Satzungen Hirarchie haben. Wenn es Widersprüche gibt, gilt höhere. Vorschlag das abzuschaffen ist nicht gut. Organisationsatzung hat besondere Stellung. Gesetzgeber scheint das vorzugeben. Sehe das auch so. Wir können einfach keine Widersprüche auslegen. Ihr (Adrian und Yannik) kennt euch aus, in Zukunft und bei anderen Studenten nicht zwingend gegeben.

Adrian K.: War erst skeptisch, mittlerweile muss ich Yannik recht geben. Erstmal gibt es LaHoG, wie wir Satzungen organisieren. Haben zwei Verfahren wie Satzungen entstehen. Ob ich in OS oder Finanzsatzung einen Satz einfüge, durchlaufe ich das selbe Verfahren, kommt aber auf selbes Ergebnis raus. Gibt zwei Kategorien von Satzungen, OS nicht über andere Satzungen. Verstehe was du (Tobi) meinst. Ist heute schon so, dass wir uns nicht immer an diese Hierarchie halten. Sehe auch nicht die Risiken, wenn man einen Konflikt hat, den nicht aufgelöst zu bekommen. StuPa hätte egal wie, den Auftrag den Konflikt aufzulösen.

Jan: Sehe den Punkt durchaus. Für Personen die routiniert mit den Satzungen umgehen vl. ersichtlich, aber für Personen die neu in dem Thema sind ist es sehr kompliziert. Davon haben wir in der VS sehr viele, die neu sind und sich in dem Wirrwarr verlieren. Plan ist ohnehin, das Satzungen in sich stimmig sind. Auslegungen sollen nur Ausnahmen sein.

Adrian K.: Beispiel: Wahlrecht. OS kennt nicht viel dazu. Wahlordnung führt da weiter aus. Sorgt für Widerspruch

Tobias: Sehe dass HSG keine Hierarchie brauchen. Wichtige Sachen in OS, Rest in Spezialsatzungen schreiben. Widersprüche sind ein Problem, aber in OS sollten keine Widersprüche sein. Erst alles grob regeln, dann wie im Einzelnen genau.

Jan: Müsste ja dann zu ÄRa, wie man was macht.

Adrian K.: Wenn man egal wie einen Widerspruch feststellt, geht man zu ÄRa.

Jan: Wenn man zu ÄRa geht, muss man es auch beheben. Sehe problem mit Stetigkeit.

Tobias: Sagt vl. nochmal, warum ihr erst zentrale, dann dezentrale geschrieben habt.

Yannik Enss: Einerseits studierbarkeit der Satzungen. Wenn Spezialfall genauer geregelt ist, und in OSVS gibt es eine Regelung die dagegen spricht und dieser sinnvoller ist, sollte da nicht die OSVS dagegen stehen.

Tobias: Stellt in Praxis kein Problem dar, da es meist Handlungsspielraum gibt. Haben Gegenüberstellung von verschiedenen Regelungen. Müssen dann abwägen zwischen mehreren Satzungen und das läuft auf Auslegungen raus, was sich ändern kann.

Adrian K.: Fange mal rückwärts an: Finde nachvollziehbar dass du Inkonsistenz nicht gut findest. Finde du hast widerspruch in Argumentation gehabt. Handlungsspielraum vs keine Auslegungen haben wollen. Sprechen von wie du mit akuten Widersprüchen umgehst. Dann geht ÄRa auf StuPa zu. Bei Hierarchie kein Handlungsspielraum, muss sich streng dran halten. Verfassungen stehen ja über Gesetzen. Oft: Näheres regelt ein Bundesgesetz. Wenn man OSVS über alles ander stellt, muss man regeln wie es anders geht. Habe kein Bock so was zu schreiben. Besser Cluster aus gleichberechtigten Satzungen. Deshalb bin ich der Ansicht, dass es klug ist.

Tobias: Den Punkt mit kein Handlungsspielraum gebe ich dir. Die Anzahl der Fälle wo wir so einen Widerspruch hatten ist sehr gering. Die Fälle wo wirklich akuter Handlungsbedarf herrscht sind sehr sehr gering. Haben in Finanzordnungen gute Regelungen. Bewerte das Risiko gering. Haben sieben zentrale Satzungen die potenziel Regelungen treffen könnten. Sollte aber unwahrscheinlich sein, dass man alle sieben Satzungen anschauen muss, aber muss trotzdem mit verschiedenen Satzungen schauen, wie sich was einschränkt.

Adrian K.: Ich glaube das Risiko dass Regelungen innerhalb einer Satzung widersprechen gering ein. Muss sich fragen ob es für leichtere Verständlichkeit die OS drüber zu stellen. Muss nicht zwingend in OS geregelt sein.

GO-Antrag: Jan stellt GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Abstimmung: (2, 7, 12), (j, n, ent.) → abgelehnt

GO-Antrag: Adrian stellt GO-Antrag auf Pause auf 5 min Pause

Die Sitzung wird um 22.24 Uhr unterbrochen

Die Sitzung wird um 22.29 Uhr fortgesetzt.

Adrian K.: : Ergänzen: wenn man bei einer auserodernetlichen Sitzung fehlt, zählt das bisher so, dass es in die normalen Fehlzeiten reinzählt. Die fünf Fehlzeiten auf ordentliche Sitzungen beschränken, insfoern man sich entschuldigt, da ja eingeladen wird.

Max G: Gilt das dann ab sofort?

Adrian K.: Nein.

2.Lesung:

Keine Beiträge

3.Lesung:

Adrian K.: Dankt für die Debatte auf den letzten beiden Sitzungen. Nimmt es als gute Debatten war. Haben uns gut über alles Unterhalten und gute Lösungen gefunden.

Niklas: Dem kann man was die Diskussion angeht zustimmen, will aber anmerken, dass ich es keinen guten Stil finde, dass man aus dem nichts mit 170 Seiten kommt und das kurzfristig macht.

Adrian K.: Finde du hast Recht.

Jan: Möchte mich bei euch bedanken, dass ihr die Mühe gemacht habt, das zusammenzustellen. Ich bedanke mich auch bei allen, die im Hintergrund mitgearbeitet haben.

Antrag wurde einstimmig angenommen.

Sitzung schließt um **22.41 Uhr**